

Sichtweisen und Wahrnehmungen

Autor(en): **Engel, Barbara**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **40 (2013)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sichtweisen und Wahrnehmungen

ES WAR EINE EIGENARTIGE VORSTELLUNG Mitte September in Interlaken: Ueli Maurer, Bundespräsident und in dieser Funktion Gastredner an der Tagung der Schweizer Verleger, wurde mit Buhrufen und Pfeifkonzert bedacht statt mit Applaus. Was war geschehen? Maurer hatte der versammelten Verlegerschaft seine Meinung kundgetan, die da lautet: In der Schweiz herrscht ein mediales Meinungskartell, die Medien berichten einseitig, schlagen alle in dieselbe Kerbe, und die Anliegen von Maurers Partei, der SVP, werden wenn möglich totgeschwiegen. Den Leuten aus den Chefetagen der Medienhäuser missfiel diese Analyse dermassen, dass sie die Contenance verloren. Das ist nicht nur peinlich, das ist bedenklich: Die Verleger, deren Zeitungen, Radio- und Fernsehsender tagtäglich die Arbeit von Politikern – und vielen anderen – analysieren und kritisieren, reagieren auf Kritik am eigenen Tun höchst empfindlich. Ob Maurers Analyse stimmt, soll hier nicht beurteilt werden, sie ist, wie so vieles, eine Frage der Wahrnehmung.

Über Wahrnehmungen reflektieren konnte man in der Schweiz auch nach dem 1. August. Viele prominente Rednerinnen und Redner – unter ihnen auch Ueli Maurer, der an neun verschiedenen Orten auftrat – machten sich zum Nationalfeiertag Gedanken zur Rolle der Schweiz und zu ihren Beziehungen zum Rest der Welt. Einige Zitate aus solchen 1.-August-Reden finden Sie auf Seite 31.



Wie unser Land in der Welt wahrgenommen wird, hängt zu einem guten Teil auch davon ab, was ausländische Besucher – Touristen sagen wir gemeinhin – sich in unserem Land anschauen und was sie erleben. Wie sich der Tourismus in der Schweiz verändert – verändern muss – und was das für unser Land bedeutet, erfahren Sie im Artikel zu unserem Schwerpunktthema ab Seite 8.

Einen heissen Abstimmungskampf wird die Schweiz in den nächsten Wochen erleben: Bei der 1:12-Initiative, mit der verlangt wird, dass der höchste Lohn in einem Unternehmen das Zwölfwache des tiefsten Lohns nicht übersteigen darf, wird mit harten Bandagen gekämpft – und mit Zahlen und Statistiken, die je nach politischem Standpunkt sehr unterschiedlich ausfallen. Hintergründe zu den Argumenten für und wider die Initiative finden Sie auf Seite 15.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch ein Blick in die Statistiken über Reichtum und Reiche in der Schweiz und in der Welt. In unserem Land lebt laut Statistik der CS ein Promille der Weltbevölkerung – und ein Prozent aller Milliardäre. Ein Prozent der Bevölkerung besitzt in der Schweiz 58.9 Prozent am Volksvermögen. In Dänemark sind es 36.1 Prozent, in den USA 34.1, in Frankreich 28.7, in Grossbritannien 20.1. Deutschland mit 17.3 Prozent liegt auf Platz 9. Diese Dichte an Reichen in der Schweiz ist natürlich nicht allein eine Folge grossartiger Löhne und anderer Abgeltungen, sondern der Steuersituation. Dies nehmen viele ausländische Regierungen wahr und reagieren entsprechend – Frankreich mit dem neuen Erbschaftssteuerabkommen ist nur ein Beispiel dafür.

BARBARA ENGEL

5
Briefkasten

5
Gelesen: Die Schweiz unter der Lupe eines deutschen Journalisten

6
Gesehen: Die starken Männer im Sägemehl am eidgenössischen Schwingfest

8
Der Schweizer Tourismus steht vor grossen Herausforderungen

12
«Dölf» Ogi – Porträt des Altbundesrats

15
Die Initiative 1:12 der Jungsozialisten sorgt für Aufruhr

Regionalseiten

17
Abstimmungen: Rückblick und Vorschau

18
René Burri fotografiert unablässig, viele seiner Bilder sind zu Ikonen geworden

22
Eishockey: Die unerwarteten Erfolge der Schweizer

24
Literaturserie: Hans Ormund Bringolf

25
ASO-Informationen

27
Aus dem Bundeshaus

30
Echo

Titelbild: René Burri, aufgenommen von Sandro Campardo im Musée de l'Élysée in Lausanne anlässlich der Ausstellung «René Burri – Retrospektive 1950–2000» im Jahr 2004.

IMPRESSUM: «Schweizer Revue», die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, erscheint im 40. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in 14 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von rund 400000 Exemplaren (davon Online-Versand: 140000). Regionálnachrichten erscheinen viermal im Jahr. Die Auftraggeber von Inseraten und Werbebeilagen tragen die volle Verantwortung für deren Inhalte. Diese entsprechen nicht zwingend der Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin. ■ REDAKTION: Barbara Engel (BE), Chefredaktorin; Marc Lettau (MUL); Jürg Müller (JM); Alain Wey (AW); Peter Zimmerli (PZ), Auslandschweizerbeziehungen EDA, 3003 Bern, verantwortlich für «Aus dem Bundeshaus». Übersetzung: CLS Communication AG ■ GESTALTUNG: Herzog Design, Zürich ■ POSTADRESSE: Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseraten-Administration: Auslandschweizer-Organisation, Alpenstrasse 26, 3006 Bern, Schweiz. Tel. +41 31 356 6110, Fax +41 31 356 6101, PC 30-6768-9. ■ E-MAIL: revue@aso.ch ■ DRUCK: Vogt-Schild Druck AG, 4552 Derendingen. ■ Alle bei einer Schweizer Vertretung immatrikulierten Auslandschweizer erhalten das Magazin gratis. Nichtauslandschweizer können das Magazin für eine jährliche Gebühr abonnieren (CH: CHF 30.–/Ausland: CHF 50.–). Abonnenten wird das Magazin manuell aus Bern zugestellt. www.revue.ch ■ Redaktionschluss dieser Ausgabe: 23. 9. 2013 ■ ADRESSÄNDERUNG: Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern.



gedruckt in der
schweiz